

Staatskanzlei*Information*

*Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 21 26
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch*

Medienmitteilung**Bruno Leus erhält den Solothurner Kunstpreis 2017**

Solothurn, 20. September 2017 - Der Solothurner Regierungsrat hat dem Bildenden Künstler Bruno Leus den Kunstpreis des Kantons Solothurn zugesprochen. Acht weitere Kulturschaffende werden mit Fachpreisen ausgezeichnet, die Schriftstellerin und Volkskundlerin Elisabeth Pfluger erhält den Anerkennungspreis 2017.

In seiner Begründung zur Auszeichnung von Bruno Leus hält das antragsstellende Kantonale Kuratorium für Kulturförderung fest: Kaum ein anderer Künstler hat den öffentlichen Raum des Kantons, aber auch jenen ausserhalb der Kantonsgrenzen, so geprägt wie Bruno Leus. Der 74-jährige Plastiker aus Flüh fügt seine Arbeiten derart gut in ihre Umgebung ein, dass sie niemals aufdringlich sind – was nicht etwa bedeutet, dass sie untergehen: Sie sind subtiler und stiller als Arbeiten anderer. Doch wer die überdimensionalen, rostigen Nägel, Acrylglas-Segel oder Gräser aus Stahl einmal gesichtet und als Kunst im öffentlichen Raum wahrgenommen hat, kommt nicht mehr so schnell von ihnen los: Einmal gesetzt, gehören Leus' Werke zu ihrer Umgebung, als wäre es nie anders gewesen.

Folgende Künstlerinnen und Künstler dürfen Fachpreise entgegennehmen:

- Gabriella V. Affolter, Kulturvermittlerin (Preis für Kulturvermittlung)
- Christian Bobst, Fotograf (Preis für Fotografie)
- Renata Borer, Bildende Künstlerin (Preis für Objektkunst und Installation)
- Duo «Jost und Berger», Produktionsgemeinschaft für Theater (Preis für Theater)
- Gregor Lanz, Bildender Künstler (Preis für Malerei)
- Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn (Preis für Musik)
- Solothurner Vokalisten (Preis für Musik)
- Kilian Ziegler, Poetry Slammer (Preis für Literatur)

Die Schriftstellerin und Volkskundlerin Elisabeth Pfluger aus Solothurn wird für ihr Lebenswerk, die Sammlung und Weiterverbreitung von Solothurnischen Sagen, mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet.

Der Kunstpreis ist mit 20'000 Franken dotiert, die Fachpreise sowie der Anerkennungspreis mit je 10'000 Franken. Der Regierungsrat vergibt den Kunstpreis und die Fachpreise auf Antrag des Kantonalen Kuratoriums für Kulturförderung, die Vergabe des Anerkennungspreises folgt auf Antrag der Staatskanzlei.

Die öffentliche Übergabefeier findet am Montag, 13. November 2017, um 18.30 Uhr, im Landhaus in Solothurn statt.

KUNSTPREIS**Bruno Leus, Bildender Künstler**

geboren am 26. September 1943 in Basel

Bürger von Basel

wohnhaft in Flüh

1991 Werkjahrbeitrag

1997 Preis für plastisches Schaffen

Kaum ein anderer Künstler hat den öffentlichen Raum des Kantons, aber auch jenen ausserhalb der Kantonsgrenzen, so geprägt wie Bruno Leus. Der 74-jährige Plastiker aus Flüh fügt seine Arbeiten derart gut in ihre Umgebung ein, dass sie niemals aufdringlich sind – was nicht etwa bedeutet, dass sie untergehen: Sie sind subtiler und stiller als Arbeiten anderer. Doch wer die überdimensionalen, rostigen Nägel, Acrylglas-Segel oder Gräser aus Stahl einmal gesichtet und als Kunst im öffentlichen Raum wahrgenommen hat, kommt nicht mehr so schnell von ihnen los: Einmal gesetzt, gehören Leus' Werke zu ihrer Umgebung, als wäre es nie anders gewesen.

PREIS FÜR KULTURVERMITTLUNG**Gabriella V. Affolter, Kulturvermittlerin**

geboren am 8. März 1968 in Solothurn

Bürgerin von Leuzigen

wohnhaft in Leuzigen

Gabriella V. Affolter ist seit langer Zeit und mit grossem Engagement in der Vermittlungsarbeit tätig – sei dies durch kulturelle Projekte in Schulen oder internationale Austauschprojekte, die weit über das bildnerische Schaffen hinausreichen. Die 49-Jährige ist Initiantin des Projekts «Interkulturelle Schriftbilder», das Jahr für Jahr Kinder und Jugendliche aus der Schweiz und aus dem Ausland zusammenbringt. Ausserdem organisiert und leitet sie Kurse und Lehrerfortbildungen im gestalterischen Bereich. Durch Einbindung von Kunstschaffenden in Folgeprojekte entsteht eine langfristige Zusammenarbeit.

PREIS FÜR FOTOGRAFIE

Christian Bobst, Fotograf

geboren am 7. Januar 1971 in Niederbipp
Bürger von Oensingen
wohnhaft in Zürich

Schon als 22-Jähriger machte Christian Bobst Anfang der 90er-Jahre als Fotograf auf sich aufmerksam. Damals erschien seine erste grosse Fotoreportage über das Eisenwerk Von Roll in der Klus Balsthal. Nach Jahren als preisgekrönter Werbefachmann wandte sich der Zürcher mit Heimatort Oensingen vor rund sieben Jahren verstärkt der Fotografie zu und gewann auch da Preise; 2016 etwa den «World Press Photo Award» mit einer Reportage über senegalesische Ringkämpfer. Doch «nur» an Einzelbildern ist Christian Bobst nicht interessiert. Als Fotograf erzählt er Geschichten, die berühren und beeindrucken.

PREIS FÜR OBJEKTKUNST UND INSTALLATION

Renata Borer, Bildende Künstlerin

geboren am 11. April 1956 in Büsserach
Bürgerin von Grindel
wohnhaft in Büsserach
2001 Werkjahrbeitrag

Renata Borer tritt seit 23 Jahren mit ihren Arbeiten in die Öffentlichkeit – in Ausstellungen im Kanton Solothurn, aber auch über die Kantons Grenzen hinaus. Die Zartheit ihrer Werke ist allgegenwärtig – und fasziniert: Transparent, pastellfarben, überraschend in der Materialität und den Kompositionen, bildet die Kunst Renata Borer eine eigene, unergründliche Welt ab.

PREIS FÜR THEATER**Duo «Jost und Berger», Produktionsgemeinschaft für Theater****Silvia Jost**

geboren am 11. Februar 1945 in Bern
Bürgerin von Eggiswil
wohnhaft in Messen

Andreas Berger

geboren am 14. September 1959 in Waldshut-Tiengen
Bürger von Eggiswil
wohnhaft in Messen

Silvia Jost ist seit den 70er-Jahren eine beliebte Schweizer Schauspielerin; bekannt durch «Die Schweizermacher» oder die Serie «Motel». Andreas Berger – Regisseur, Schauspieler und Autor – wirkte als Regisseur an verschiedenen professionellen Theatern und arbeitet heute freischaffend. «Jost und Berger» ist das schöpferische Konglomerat des Künstlerpaars. Im ländlichen Messen, an der Peripherie des Kantons zu Hause, ist seit 2006 in Zusammenarbeit mit befreundeten Musikerinnen und Musikern eine Vielzahl von Theaterproduktionen entstanden, die im Kanton Solothurn gezeigt wurden oder zur Uraufführung gelangten.

PREIS FÜR MALEREI**Gregor Lanz, Bildender Künstler**

geboren am 1. April 1962 in Zürich
Bürger von Bivio
wohnhaft in Welschenrohr

Gregor Lanz ist Künstler durch und durch. Die Kreativitäts- und Schaffensquelle des 55-jährigen Welschenrohrers vermag vermutlich nie zu versiegen. Aus ihm sprudeln Ideen genauso, wie die ungebändigte Leidenschaft für seine Leidenschaft, die Malerei. Seine Werke sind irgendwo zwischen Surrealismus und Abstraktion anzusiedeln. Doch eine präzise kunsthistorische Einordnung von Lanz' Arbeit wird dem Schaffen des Künstlers nicht gerecht: Jedes Werk spricht für sich selbst und muss in seiner Grösse live erlebt werden, genauso wie der Künstler auch.

PREIS FÜR MUSIK

Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn

gegründet 742 n. Chr.

Nourdin Khamsi (Präsident)

wohnhaft in Oberdorf

Mit seiner über 1200-jährigen Tradition sind die Singknaben Solothurn der älteste Knabenchor der Schweiz und gelten auch europaweit als einer der traditionsreichsten Chöre. Seit 2007 leitet Andreas Reize, welcher selber als Knabe im Chor mitgesungen hat, die Singknaben. Der Chor umfasst heute über 60 Knaben und junge Männer, die jede Woche drei bis vier Stunden für das Singen einsetzen. Ihr Repertoire reicht von gregorianischen Gesängen über Motetten, Kantaten und geistliche Lieder bis hin zu Volksliedern, Gospel, Jazz und Pop. In den vergangenen Jahren traten sie damit nicht nur in der Schweiz auf, sondern auch in zahlreichen weiteren Ländern.

PREIS FÜR MUSIK

Solothurner Vokalisten

gegründet 1961

Peter Berger (Präsident)

wohnhaft in Brugglen

Im Zentrum der Programmgestaltung der Solothurner Vokalisten stehen Werke aller Epochen von Hochbarock bis Moderne, a capella oder instrumental begleitet. Seit 2001 unter der Leitung von Patrick Oetterli, ermöglicht die kleine Besetzung des Chors eine flexible Klanggestaltung und lebendiges Musizieren in hoher Eigenverantwortung jedes einzelnen Choristen. Einen besonderen Schwerpunkt bildet die Chorliteratur mit Bezug zu Komponisten aus dem Wirkungsfeld der Solothurner Vokalisten. Darunter die Solothurner Komponisten Hans Huber, Alban Roetschi, Theodor Diener oder die Komponistenfamilie Munzinger.

PREIS FÜR LITERATUR**Kilian Ziegler, Poetry Slammer**

geboren am 20. Dezember 1984 in Olten

Bürger von Horriwil

wohnhaft in Olten

2009 Werkjahrbeitrag

Kilian Ziegler hat sich in den letzten Jahren zu einem der bekanntesten und erfolgreichsten Slam Poeten der Schweiz entwickelt. Augenzwinkernd hinterfragt der Oltner Alltägliche und begeistert das Publikum mit klugem Humor in Form von geistreichen und lustigen Wortspielen. Kilian Ziegler überzeugt mit seinem Gefühl für Klang und Rhythmus der Sprache, sowohl auf Hochdeutsch als auch in Mundart. Bereits in jungen Jahren erschuf er ein eindrückliches Werk, darunter die beiden abendfüllenden Programme «The Phantom of the Apéro» und «Ausbruch aus dem Strauchelzoo», beide zusammen mit dem Solothurner Pianisten Samuel Blatter.

ANERKENNUNGSPREIS**Elisabeth Pfluger, Schriftstellerin, Volkskundlerin**

geboren am 21. Oktober 1919 in Härkingen

Bürgerin von Härkingen und Neuendorf

wohnhaft in Solothurn

1981 Kulturpreis

Die Schriftstellerin und Volkskundlerin Elisabeth Pfluger ist die unbestrittene Grossmeisterin der kleinen Alltagsgeschichten, welche die Karte des Kantons Solothurn wie ein fein gewirkter Teppich überziehen. Im Verlaufe der Jahre und Jahrzehnte machte sich Elisabeth Pfluger unzählige Male auf den Weg, um auch in entlegenen Siedlungen unseres Kantons aufmerksam zuzuhören, was sich die Menschen erzählen, woran sie glauben, was sie ängstigt und was sie freut. Ihr feines Gehör für Zwischentöne und Lebensweisheiten liess sie diese Geschichten in besonderer Weise aufnehmen und in unverkennbarer Form festhalten. Im Verlaufe der Zeit hat sie einen unermesslichen Schatz von Geschichten, Anekdoten und Sprüchen zusammengetragen, in welchem die vielseitige Seele des Kantons Solothurn und seiner Leute lebt und für die nachfolgenden Generationen erhalten bleibt.